

denen wir auf den internationalen Märkten auch unter den Bedingungen härtesten Wettbewerbs bestehen. Was bedeutet das?

1. Es ist richtig und notwendig, traditionelle Exportprodukte der DDR auf hohem Stand zu halten und die vorhandenen Marktanteile nicht nur zu behaupten, sondern auszubauen.

Die Werktätigen unseres Landes besitzen viele traditionelle handwerkliche und fertigungstechnische Fähigkeiten. Wir müssen sie wahren und zu einem Plus für den Leistungsanstieg der Volkswirtschaft machen, zum Plus auf den internationalen Märkten - ganz gleich, ob es sich um den Export von Maschinen oder Konsumgütern handelt.

### **Neue Produkte in hoher Qualität herstellen**

Bleiben wir bei den Tatsachen: Die Vielfalt der Produkte wird weiter zunehmen. Neue Produkte verlangen neue Technologien. Es wächst die Notwendigkeit, in eigener Regie für qualitätsgerechte Zulieferungen zu sorgen. Rascher als bisher noch muß auf Kundenwünsche verschiedenster Art reagiert werden. All das beweist doch eindeutig, daß der Prozeß der Vergesellschaftung der Produktion in Richtung auf Kombination der Produktion verläuft.

Verbessert werden muß die Kooperation innerhalb des Kombinates und zwischen den Kombinaten. Dabei gilt der Grundsatz: Qualitätsbestimmende Zulieferungen, die im Kombinat selbst entwickelt und gefertigt werden können, sollen auch mit eigener Kraft produziert werden. Entscheidend ist die Qualität des Endproduktes. Wer dagegen nur fragt, „Wer ist dafür zuständig?“, drückt sich vor eigener Verantwortung, organisiert Zeitverzug, Qualitätsmängel und gegebenenfalls Verlust von Exportaufträgen.

2. Neben der Pflege traditioneller Produkte des „Standardsortiments“ müssen solche Produkte und Lösungen angeboten werden, die echtes Neuland darstellen, Erzeugnisse, die man in dieser Qualität und zu diesen ökonomischen Bedingungen vorteilhaft vor allem in der DDR kaufen kann, Erzeugnisse, mit denen wir weitere Positionen auf den Weltmärkten erreichen. Die Produktion solcher hochwertigen neuen Waren ist in erster Linie für unser Exportangebot gegenüber der UdSSR und nicht zuletzt für die bessere Versorgung der Bevölkerung nötig. Deshalb ist es so wichtig, überall zu verstehen, daß die Veredlung in jeder Stufe der Produktion erfolgen muß und daß jeder dazu seinen Beitrag zu leisten hat.

Die noch vorhandenen Lücken im Angebot müssen geschlossen werden. Es genügt nicht, mengenmäßige Voraussetzungen für die Sicherung des Exports zu schaffen. Wir brauchen vor allem auch qualitative Veränderungen. Die Zulieferproduktion muß nicht nur den heutigen Forderungen der Finalproduzenten entsprechen, sondern Vorlauf sichern. Nur dies führt zu einer hohen ökonomischen Effektivität im Gesamtexport. Jedes Kombinat, jeder Betrieb muß mit hoher Flexibilität auf die Erfordernisse des Marktes im Ausland reagieren können.

### **Konsumgüter attraktiv und bedarfsgerecht**

Ist ein neues Erzeugnis entwickelt, dann hängt der künftige Effektivitätszuwachs wesentlich von einer durchgängigen Qualitätsproduktion, von der „Null-Fehler-Produktion“ ab. Nur so wird das Gütesiegel „Made in DDR“ wirklich zu einem Ausweis für das Leistungsvermögen unserer sozialistischen Volkswirtschaft. Nur so sichern wir uns dauerhaft große Absatzchancen und beste ökonomische Resultate - ganz abgesehen davon, daß auch unsere Bevölkerung Qualitätsprodukte erwartet.

Von hohem politischem Rang ist die Aufgabe, den XI. Parteitag der SED